

# IV. Schlusswort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1876-1877)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## IV.

**Schlußwort.**

Verehrte Freunde! Die Zeit, in welcher unser 14. Jahresbericht als Almosenfämmler in die Welt hinausgeschickt wird, ist keine günstige. Der russisch-türkische Krieg, die Handelsstockung, die bedrängnißvolle Lage der Eisenbahngesellschaften, die großen Bankerrotte vieler Geschäftshäuser, das wenig fruchtbare Jahr und die aus all dem hervorgehende Verdienstlosigkeit und Geldnoth liegen drückend auf dem gesammten Volke. Es ist daher zu fürchten, daß auch unser Werk der inländischen Mission unter dieser allgemeinen Drangsal werde zu leiden haben und daß die Gaben nicht in dem Maaße fließen werden, wie wir es wünschen möchten. Ihr wisset jedoch, theure Freunde! daß der Beitrag, welchen wir verlangen, ein sehr geringer ist und daß er auch bei etwas bedrängter Zeit kaum Jemandem schwer fallen wird. Wir bitten darum Alle, welche bis jetzt mit so edler Ausdauer ihre Opfer gebracht, sie möchten auch ferner ihre Hand offen behalten. Wir bitten insbesondre die Hochwürdige Geistlichkeit, welche durch die große Pünktlichkeit ihrer jährlichen Gabensammlung zum Gedeihen des Werks das Meiste beigetragen, sie möchte auch im kommenden Jahre — trotz der bösen Zeit — die Sammlung wieder vornehmen, im Vertrauen darauf, daß unser braves Volk sein Schärfflein nicht verweigere. Und gibt es nicht noch eine große Zahl von Gemeinden oder Pfarreien, welche seit 14 Jahren an unsrer religiös-vaterländischen Arbeit keinen Antheil nahmen? Werden sie unsrer eindringlichen Bitte, endlich aus dieser Zurückhaltung herauszutreten, Gehör geben? Die Bedürfnisse auf dem Gebiete der inländischen Mission vergrößern sich von Jahr zu Jahr und so sollte auch die Hülfeleistung mehr und mehr eine allgemeine werden.

Bis jetzt hat Gott unser Werk gesegnet und wir hoffen, daß Derjenige, welcher „die Herzen der Menschen lenkt, wie Wasserbäche“, auch ferner uns helfen werde. Im Vertrauen hierauf entbieten wir allen Wohlthätern des Werks mit dem herzlichsten Dank auch den wärmsten Gruß.

Luzern, Ende November 1877.

Namens des Central-Comite's:

Der Präsident:

**Gf. Scherer-Boccard.**

Der Cassier:

**Pfeiffer-Elmiger, in Luzern.**

Der Berichterstatter:

**Bürdjer-Beschwanden, Arzt, in Zug.**

## Zur Beachtung!

Wir machen aufmerksam, daß unser Berichtsjahr mit Ende September schließt und bitten daher um Beförderung der Sammlungen.



